



**Bezirksamt Lichtenberg**



**Naturschutz**  
Berlin-Malchow



*Mit Herz, Hand  
und Verstand.*

## **PRESSEMAPPE**

**zum Pressegespräch am 15. April 2024**

**mit der Lichtenberger Stadträtin für Verkehr, Grünflächen, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Naturschutz Filiz Keküllüoğlu und dem Naturschutz Berlin-Malchow (Beate Kitzmann und Doreen Hantuschke)**



  
**Baumpate/in  
mit Apfel-Herz  
gesucht**

Informieren Sie sich unter  
Telefon: 030/92 79 98 30  
E-Mail: [streuobst@naturschutz-malchow.de](mailto:streuobst@naturschutz-malchow.de)  
[www.naturschutz-malchow.de](http://www.naturschutz-malchow.de)



### **Pressekontakt:**

Bezirksstadträtin Lichtenberg  
Frau Filiz Keküllüoğlu  
Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin  
Tel. 030 / 902 96 4200  
Fax 030 / 902 96 4209

[Filiz.Kekuellueoglu@lichtenberg.berlin.de](mailto:Filiz.Kekuellueoglu@lichtenberg.berlin.de)

Naturschutz Berlin-Malchow  
Sylvie Wesnigk-Michler  
Dorfstraße 35, 13051 Berlin  
Tel. 030 / 927 99 830  
Fax 030 / 927 99 831

[presse@naturschutz-malchow.de](mailto:presse@naturschutz-malchow.de)  
[www.naturschutz-malchow.de](http://www.naturschutz-malchow.de)

## 1. Tag der Streuobstwiese am 26. April 2024

Von Großbritannien bis nach Südtirol, von Transsilvanien bis an den Atlantik und mitten-drin Berlin: Der Tag der Streuobstwiese findet europaweit jährlich am letzten Freitag im April statt.

Der Streuobstbau ist eine traditionelle Form des extensiven Obstbaus unter Verwendung großwüchsiger Obstbäume (sog. Hochstämme) und umweltverträglicher Bewirtschaftungsmethoden. Die Bäume stehen im Gegensatz zu niederstämmigen Plantagenobstanlagen häufig verstreut in der Landschaft. Eine regelmäßige Unternutzung der Fläche als Wiese, Weide oder Acker ist ein wichtiges Merkmal dieses Lebensraumes.

Die Ursprünge des Obstbaus in Mitteleuropa liegen in den mittelalterlichen Klöstern und kamen später über die Bauern in den ländlichen Raum. Einst prägten Streuobstwiesen und Obstbaum-Alleen vielerorts das Landschaftsbild. Nach dem 2. Weltkrieg ging man in Europa zum Intensiv-Obstbau in Form von Plantagen unter Einsatz kleinwüchsiger Obstbäume über. Ursache hierfür war die geringe Rentabilität des Streuobstbaus im Vergleich zu den rationeller zu bewirtschaftenden Niederstammanlagen. Die Streuobstbestände wurden im Zuge der Flurbereinigung und Intensivnutzung von Agrarflächen über Jahrzehnte hinweg gerodet, vernachlässigt und nicht mehr nachgepflanzt.

Heutzutage gelten Streuobstwiesen als stark gefährdete und zugleich artenreichste Biotope Mitteleuropas. Bis zu 5.000 wildlebende Tier- und Pflanzenarten beherbergt eine Streuobstwiese innerhalb ihrer Lebenszeit. Seit Mitte der 1970er Jahre setzen sich besonders Naturschutzverbände für den Erhalt von Streuobstbeständen und die Neupflanzung hochstämmiger Obstbäume ein, da sie einen nachhaltigen Beitrag zur Landschaftspflege und zum Naturschutz leisten sowie ein wertvolles Kulturgut darstellen. Der Streuobstbau gilt seit 2021 als Immaterielles Kulturerbes der Deutschen UNESCO-Kommission.

Der Verein Naturschutz Berlin-Malchow e.V. möchte Impulse geben, damit ein gesamtgesellschaftliches Bewusstsein, breiteres öffentliches Interesse und final auch Initiativen entstehen, die dem Erhalt und der Pflege von Streuobstwiesen zugutekommen.

Mit fachgerechter Baumpflege sowie interaktiver Öffentlichkeitsarbeit trägt der Verein Naturschutz Berlin-Malchow zur Pflege, zum Schutz und Erhalt der Berliner Streuobstwiesen aktiv bei.

Im Bezirk Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf pflegt, betreut und bewirtschaftet der Verein seit 1992 mehrere Flächen (ca. 15 ha), die mit etwa 1.000 Bäumen und 80 alten Obstsorten bepflanzt sind. Einige Hochstammbäume sind bis zu 80 Jahre alt und bieten vielen wildlebenden Tier- und Pflanzenarten Nahrung und Lebensraum (darunter auch einige Arten, die nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie unter besonders strengem gesetzlichen Schutz stehen). Alle Flächen sind biozertifiziert und werden teilweise mit Schottischen Hochlandrindern beweidet.

### Gesetzlicher Schutz

Der Biotoptyp *Streuobstbestand auf Grünland* ist in Deutschland durch den Paragraphen §30 Bundesnaturschutzgesetz (2022 novelliert) gesetzlich vor erheblichen und nachhaltigen Eingriffen besonders geschützt, denn sie zählen zu den stark gefährdeten und von der vollständigen Vernichtung bedrohten Biotoptypen: damit sind sie auf der Roten Liste geführt und dieser Zustand entspricht dem Status 1-2.

### Biodiversitätshotspot

Streuobstwiesen sind ein Hotspot aus vielen seltenen und schützenswerten Arten, das betrifft die Flora als auch Fauna. Ein Streuobstbestand auf Grünland bietet eine reiche Palette an Lebensraumnischen und Nahrungsangebot: z. B. Altbaumbestand mit Spalten

unter denen sich diverse Spinnenarten und Insektenordnungen wie Käfer, Schmetterlinge, Ameisen, Wanzen, Hautflügler wie Fliegen, Mücken, Schnaken, Wildbienen, Wespen und Hornissen mit all ihren unzähligen Arten und nicht zu vergessen Larven tummeln. Auch zahlreiche Höhlen als Nist- und Brutplätze sind vorhanden. Diese Lebensorte sind nicht nur ein Teil einer Kulturlandschaft. Ihr Gut als Biodiversitätshotspot und Trittstein in der Vernetzung ökologischer Verbundsysteme können nicht hoch genug eingeschätzt werden. Sie fungieren auch als Rastplatz von Zugvögeln. Die hohe und dichte Präsenz von streng geschützten und seltenen Arten auf Streuobstwiesen ist durch wissenschaftliche Studien belegt. Beispielhafte Vertreter sind Steinkauz, Wiedehopf, Wendehals (FFH-Art), Neuntöter (FFH-Art), Fledermäuse (z. B. Beschsteinfledermaus, Großes Mausohr), Hirsch- und Bockkäfer und weitere unzählige Insektenarten jeder Couleur (darunter sind viele Wespen-, Wildbienen- und Schwebfliegenarten).

**Baumpate/in mit Apfel-Herz gesucht**

Informieren Sie sich unter  
 Telefon: 030/92 79 98 30  
 E-Mail: streuobst@naturschutz-malchow.de  
 www.naturschutz-malchow.de

Naturschutz Berlin-Malchow

Abb. 1+2: Der Verein Naturschutz Berlin-Malchow bietet verschiedene Möglichkeiten zum Spenden an. Weiterführende Informationen sind auf <https://www.naturschutz-malchow.de/index.php/spende> zu finden (Quelle: Naturschutz Berlin-Malchow)

### Pflegestatus der Obstbäume auf Berliner Streuobstwiesen



Abb. 3: Pflegestatus der Obstbäume auf Berliner Streuobstwiesen, aus *Streuobstwiesen in Berlin – eine Chance für den Naturschutz?* Autor Eckart Klaffke

## **2. Die Studie zum Windenergiepotential in Berlin – in Berlin-Lichtenberg negative Auswirkungen auf den Storch**

Die Bundesregierung strebt an, den Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch bis 2030 von rund 46 Prozent (2022) auf mindestens 80 Prozent zu erhöhen. So sollen die energiepolitischen Abhängigkeiten verringert und der Stromsektor zur Klimaneutralität umgewandelt werden.

Einen wesentlichen Beitrag hierzu soll der Ausbau der Windenergie leisten. Ziel des Windenergieflächenbedarfsgesetzes (WindBG) ist, die bundesweit ausgewiesenen Windenergiegebiete von derzeit 0,8 Prozent auf 2 Prozent der Landesfläche zu erhöhen. Bis Ende 2027 ist das Land Berlin verpflichtet, 0,25 Prozent und bis Ende 2032 0,5 Prozent der Landesfläche als Vorranggebiete für den Windenergieausbau auszuweisen. Das entspricht in Berlin 446 Hektar!

Das Windenergieflächenbedarfsgesetz der Bundesregierung legt für die Bundesländer, völlig schematisch fest, einen bestimmten Flächenanteil für die Errichtung von Windenergieanlagen auszuweisen. Besonders in Stadtstaaten wie Berlin, Hamburg und Bremen ist das ohne starke Beeinträchtigung der Bevölkerung und massive Schäden für Natur- und Artenschutz schlicht nicht möglich.

Vor allem im urbanen Raum sollte auch eine Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz durch Energieeinsparung oder der Verwendung von Photovoltaikanlagen möglich sein.

Die Potenzialstudie von Bosch & Partner zu Windenergiepotenzialen in Berlin betrachtet 31 Flächen mit insgesamt etwa 4.300 Hektar. Die Autor:innen selbst sehen bei allen Flächen das Risiko von Konflikten für den Natur- und Artenschutz sowie für Erholungsgebiete.

Bis zu 75 Prozent der Windenergiepotentialflächen dürfen in andere Bundesländer ausgelagert werden, mit Hilfe sogenannter Staatsverträge. Berlin hat aber auch eigene Flächen in Brandenburg, die Flächen der Stadtgüter. Auf diesen befinden sich heute schon Windenergieanlagen. Derzeit wird geprüft, ob die bestehenden Windenergieanlagen angerechnet werden können.

Sollte das nicht der Fall sein und Berlin muss weitere Windenergieanlagen aufstellen, hätte das vor allem in Berlin-Lichtenberg negative Auswirkungen auf die Berliner Störche!

In Berlin gibt es an drei Standorten Nester, die der Weißstorch derzeit aktiv nutzt. Zwei davon befinden sich in Lichtenberg, das dritte liegt in Blankenfelde in Pankow. Die Umgebung der Nester besitzt einen dörflichen Charakter und mit der Lage am Stadtrand ergibt sich die Grundlage für die Nahrungssuche, mehr und weitläufige Freiflächen, die sich bis ins angrenzende Brandenburg erstrecken. Immer stärker geraten diese Freiflächen in den Fokus anderer Nutzungen wie Wohnbebauung, Straßenplanungen oder Windkraftanlagen. So fallen diese wertgebenden Nahrungsflächen für den Weißstorch weg und machen die Umgebung unattraktiv für die Wahl als Nistplatz.

Seit 1995 steht auf dem Gelände des Naturhofes Malchow ein Mast mit einem Wagenrad als Nisthilfe. Auf dem Nachbargrundstück, nicht einmal 100 Meter entfernt, befindet sich auf einem ehemaligen Gärtnerei-Schornstein ein weiteres Nest.

Im Zeitraum von 2010 bis 2022 brüteten die Weißstörche in 11 Jahren mit insgesamt 13 Bruten, wovon sechs auf dem Schornstein und sieben auf dem Mast erfolgten. Während der 13 Bruten schlüpften insgesamt 35 Jungvögel, von denen etwa 18 flügge geworden sind. In dem Zeitraum von 1999 bis 2009 sind 44 Jungstörche geschlüpft und davon sind 39 flügge geworden, also etwa 88 Prozent. Dies zeigt schon jetzt einen deutlichen Rückgang des Bruterfolges der Weißstörche in Lichtenberg.

2017 wurde ein weiteres Nest in Wartenberg aufgestellt, aber bisher wurde dieses noch nicht besiedelt.

Am Dienstag, den 26. März 2024 landete ein Storchenmännchen auf dem Nest des Schornsteins der ehemaligen Gärtnerei, das man vom Naturhofgelände in Berlin-Malchow beobachten kann. Am 30.03.2024 hat sich ein Weibchen dazu gesellt. Derzeit steht noch nicht fest, ob die Störche einen Ring tragen.

Mitte April kann mit der Eiablage gerechnet werden, so dass unter guten Umständen ab Mitte Mai die Jungen schlüpfen. Das Paar bebrütet die Eier abwechselnd vier Wochen lang (im Durchschnitt 32 Tage). Auch dieses Jahr wird die Aufzucht der Jungvögel, meist ein bis drei Küken, eine Herausforderung werden. Ein entscheidender Punkt ist das Nahrungsangebot in der unmittelbaren Umgebung. Störche finden besonders passende Nahrung auf Wiesen und Äckern, die einen mäßig hohen Bewuchs haben. Ebenso nimmt das Wetter, vor allem viele kalt-nasse Tage, auf den Gesundheitszustand der Küken starken Einfluss. Im letzten Jahr konnte ein Jungstorch erfolgreich das elterliche Nest in Malchow verlassen.



Abb. 4: Auf dem Schornsteinnest neben dem alten märkischen Bauernhof sitzt auch 2024 wieder ein Storchenpaar (Quelle: Naturschutz Berlin-Malchow)

### **3. Lichtenberger Tierschutzpreis**

In diesem Jahr wird erstmalig der Lichtenberger Tierschutzpreis ausgelobt, am 03. Oktober soll dieser vergeben werden.

Frau Keküllüoğlu wird mündlich berichten.

#### **4. Veranstaltungshinweise**

##### **Konferenz *Durchblick mit Sicherheit* - Effektiver Vogelschutz bei Bauprojekten mit Glas und Licht**

Wann? Montag, 13. Mai 2024 von 10 bis 14 Uhr

Wo? Festsaal *Krankenhaus Königin-Elisabeth-Herzberge*, Herzbergstraße 79,  
10365 Berlin

Gebäude mit großen Fensterscheiben und Glasfassaden sind im täglichen Stadtbild nicht mehr wegzudenken und eine unterschätzte Bedrohung für unsere heimische Vogelwelt. Durch den Aufprall an Glasflächen sterben schätzungsweise fünf bis zehn Prozent der in Deutschland vorkommenden Vogelarten. Das liegt vor allem daran, dass Vögel transparentes Glas nicht sehen können und damit auch nicht als Hindernis in ihrem Flugweg erkennen. Fenster- und Fassadenverglasungen reflektieren die Umgebung. Vögel können nicht zwischen Spiegelungen und realen Objekten unterscheiden. Bäume oder der Himmel, die sich im Glas spiegeln, nehmen sie als Teil ihrer realen Umgebung wahr. Mittlerweile ist das eine der Hauptursachen für den Vogelschwund.

Die Konferenz stellt den effektiven Vogelschutz bei Bauprojekten mit Glas und Licht in den Fokus. Sie richtet sich vor allem an Flächeneigentümer:innen, Architekt:innen und Bauplaner:innen in Berlin.

Inhaltlich wird die Konferenz einen Überblick dazu geben, welche Gefahren für die Vogelwelt durch künstliche Beleuchtung entstehen, wie das Kollisionsrisiko bei verschiedenen Gebäudetypen einzuschätzen ist und welche Möglichkeiten des Vogelschutzes es bei der Planung von Gebäuden bzw. bei Bestandsbauten gibt. Die Konferenz ist als Weiterbildung von der Architektenkammer Berlin anerkannt.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen bis zum 08. Mai 2024. Die Plätze sind begrenzt und werden nach Eingang der Anmeldung vergeben.

##### **Onlinevortrag *Deutschland sucht Igel und Maulwurf* – Zweite Runde!**

Der Igel ist eines der ältesten, bekanntesten und beliebtesten Säugetiere Deutschlands und dennoch weiß man erstaunlich wenig über ihn - nicht einmal, wie viele es eigentlich gibt. Exakte Zählungen sind äußerst schwierig und es ist lediglich gesichert, dass die Igelbestände dramatisch abnehmen, auf dem Land sogar noch mehr als in Städten.

Frau Dr. Anne Berger wird in ihrem Onlinevortrag am 23. April 2024 von 18 bis 19 Uhr die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse zu Igel und Maulwurf vorstellen.

Die Kampagne „Deutschland sucht Igel und Maulwurf“ geht nun in die zweite Runde. Alle Bürger:innen sind aufgerufen, Sichtungen von Igel und Maulwürfen zu melden. Start ist im Mai 2024. Frau Dr. Anne Berger vom Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) ist Mitinitiatorin der Aktion und motiviert daran teilzunehmen bzw. beantwortet alle Fragen.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 030-92799830 oder per Mail: [info@natur-schutz-malchow.de](mailto:info@natur-schutz-malchow.de).



Abb. 5: Igel des Nachts (Quelle: Frau Dr. Anne Berger, IZW)

## Umweltfestival am Brandenburger Tor

Das Umweltfestival am Brandenburger Tor findet in diesem Jahr bereits am 28. April von 11 bis 19 Uhr statt. Wie auch in den vergangenen Jahren wird sich das Umweltbüro Lichtenberg gemeinsam mit dem Umwelt- und Naturschutzamt Lichtenberg vor Ort präsentieren. Das Umweltbüro Lichtenberg stellt am Ausstellungsstand die *Schutzgebiete des Bezirkes Lichtenberg* in den Mittelpunkt. Die Bezirksstadträtin Keküllüoğlu wird von 13 bis 14 Uhr am Stand ihre Bürger:innensprechstunde halten.

Lichtenberg ist nicht nur ein lebendiger und vielfältiger Stadtteil Berlins, sondern beheimatet auch eine beeindruckende Naturlandschaft. Unsere Schutzgebiete nehmen stolze 18 Prozent der Fläche von Berlin-Lichtenberg ein und sind damit von enormer Bedeutung für den Schutz der biologischen Vielfalt und den Erhalt natürlicher Lebensräume.

Die Schutzgebiete in Lichtenberg bieten zahlreiche Vorteile für Mensch und Tier. Einer der offensichtlichsten Vorteile ist die Erhaltung der Artenvielfalt. Diese Gebiete dienen als wichtige Rückzugsräume für bedrohte Pflanzen- und Tierarten und tragen somit maßgeblich zur Beibehaltung der Biodiversität bei. Durch den Schutz und die Pflege dieser natürlichen Lebensräume sichern wir nicht nur das Überleben vieler Tier- und Pflanzenarten, sondern bewahren auch die ökologische Balance in unserem Bezirk.

Darüber hinaus sind Schutzgebiete wertvolle Orte für Erholung und Freizeitgestaltung. Sie bieten Ruheoasen fernab vom Trubel der Stadt, in denen Menschen die Natur hautnah erleben und entspannen können. Spaziergänge, Radtouren oder einfach nur das Beobachten der heimischen Tierwelt – all das ist in den Schutzgebieten von Lichtenberg möglich und trägt zur Steigerung des Wohlbefindens und zur Förderung der Gesundheit bei. Angesichts der zeitgemäß stressigen und digitalen Lebens- und Arbeitswelt ist die Freizeit im Grünen ein basaler Baustein zum Erhalt der mentalen Gesundheit.

Ein weiterer essentieller Aspekt ist der Schutz der natürlichen Ressourcen. Schutzgebiete tragen dazu bei, die Qualität von Luft, Boden und Wasser zu erhalten und zu verbessern. Sie fungieren als natürliche Filter und spielen eine wichtige Rolle im Klimaschutz, da sie als CO<sub>2</sub>-Speicher fungieren.



Abb. 6: Landschaftsschutzgebiet Falkenberger Krugwiesen (Quelle: Umweltbüro Lichtenberg)

### **Tomatenverkauf auf dem Naturhof Malchow**

Am 4. Mai 2024 gibt es den beliebten Tomatenverkauf auf dem Naturhof Malchow. Von 10 bis 18 Uhr werden Pflanzen des *Vereins zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen* (VERN e.V.) im NaturHofladen verkauft. Vorrangig alte Sorten sind erhältlich so lange der Vorrat reicht.

Garniert wird der Tomatenverkauf mit einem Musiktheaterstück des Projekts *Pflanzen Theater* mit dem Namen *Schneeweißchen Rosenrot und die singenden Rosen*. Um 14 Uhr wird das musikalisch interaktive Klima-Theaterstück von Cassis B Staudt & Mariam Kurth aufgeführt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 030-92799830 oder per Mail: [info@naturschutz-malchow.de](mailto:info@naturschutz-malchow.de).



Abb. 7: Das Künstlerduo Cassis B Staudt & Miriam Kurth (Quelle: Mike Trupiano)

Hintergrund:

Seit Juni 2022 ist unser Verein Naturschutz Berlin-Malchow ein Partner im deutschlandweiten Netzwerk BildungKlima-plus-56 und hat zur Aufgabe, sich mittels konkreter Bildungsangebote für den Klimaschutz und für eine zukunftsfähige Gesellschaft einzusetzen. Daran anknüpfend wird an unserem Tomatentag das Pflanzentheater mit Cassis B Staudt & Miriam Kurth das o. g. Stück präsentieren. Endlich kommen Pflanzen selbst zu Wort. Mit Hilfe einer Pflanzenvertonungsmaschine – sie misst via Biodatensonifikation die Energie der Pflanzen und übersetzt sie in Töne - erzählen sie ihre ganz eigene Perspektive. Das versetzt den Zuschauenden in die Lage, essentielle Fähigkeiten und Bedürfnisse von Pflanzen kennen zu lernen. Sie erfahren wie wichtig es ist, für alle Lebewesen gemeinsam eine lebenswerte und nachhaltige Zukunft zu gestalten. Die Zuschauenden werden in das Stück immer wieder aktiv einbezogen, indem sie singen, Musikinstrumente ausprobieren und passend zur Szene einsetzen können. Die universelle Sprache der Musik verbindet alle und lässt eine große Bühne mit emotionalen Eindrücken entstehen.

Das Pflanzentheater ist für Kinder zwischen drei und 15 Jahren konzipiert, darüber hinaus lassen sich aber auch Erwachsene jeden Alters begeistern. Das Ziel ist es, die Zuschauenden für ihre Umwelt zu sensibilisieren, sei es in Hinblick auf die Natur mit all dem Reichtum an Flora und Fauna oder auf ihre Mitmenschen. Die Themenschwerpunkte des Stücks bilden Klimaschutz und Sozialkompetenz. Durch theatralische Mittel sowie Musik werden die sozial-emotionalen Fähigkeiten der Zuschauenden angesprochen, gefördert und weiterentwickelt. Durch die niederschwellige Aufbereitung wird eine breite Klientel angesprochen, um so allen Kindern eine umweltbewusste Entwicklung zukommen zu lassen.

Weitere Informationen zu den Referentinnen:

<http://pflanzenmusik.com/pflanzen-theater.html>

Hier gibt es ein Interview auf Radioeins mit Cassis Staudt und Christiane Falk:

[https://www.radioeins.de/programm/sendungen/mofr1013/\\_pflanzenmusik--green-sounds.html](https://www.radioeins.de/programm/sendungen/mofr1013/_pflanzenmusik--green-sounds.html)

<http://greensoundsworld.com/vivas.html>

Berlin im April 2024

Diese Mappe wurde zusammengestellt von: Doreen Hantuschke, Beate Kitzmann und Sylvie Wesnigk-Michler.

Download der Mappe sowie weiterführenden Anlagen unter:

<https://www.naturschutz-malchow.de/index.php/info-box/presse/pressemitteilungen>